

SCHORNDORFER NACHRICHTEN

www.schorndorfer-nachrichten.de

aboPLUS⁺
Leserabonnementen

Heute mit
Kinogutschein

Im Wert von 2,50 Euro
Gutschein im Innenteil
dieser Ausgabe.



Zeitungsverlag Waiblingen E 5404

Dienstag, 11. Februar 2020

75. Jahrgang

Nr. 34

2,10 Euro

Schorndorf

Flieger-Ausstellung mit vielen Modellen und viel Fachwissen

Mit vielen Modellen und mit viel Fachwissen hat die Fliegergruppe Schorndorf bei ihrer Modell- und Segelflugzeugausstellung in der Barbara-Künkelin-Halle gegläntzt. Und gegläntzt hat auch die Attraktion der Ausstellung: ein Funk-FK-3-Segelflugzeug mit einer Spannweite von 18 Metern – präsentiert vom „Fliegenden Museum Hahnweide“.

► Seite B 1



Experten unter sich. Foto: Habermann

Rems-Murr

Sturmtief „Sabine“ entwurzelt Bäume und legt Zugverkehr lahm

Recht glimpflich hat der Rems-Murr-Kreis das Sturmtief „Sabine“ überstanden. Am stärksten wirkte sich der Sturm auf den Zugverkehr aus. Bis Montagmittag fuhren keine S- und Regionalbahnen. Zahlreiche Bäume wurden entwurzelt.

► Seiten C 1 und C 3

MESSEBAU
ENERGIE
UMWELT

4 TAGE
BIS ZUR
MESSE

BERUFLICHES SCHULZENTRUM
WAIBLINGEN

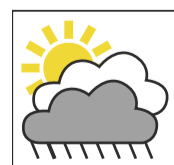
Wir sind für Sie da

Aboservice	07151 566-444 aboservice@zvw.de
Anzeigen	07151 566-411 anzeigen@zvw.de
Redaktion	07181 9275-20 schorndorf@zvw.de
Lokal	07151 566-275 kreis@zvw.de
Kreis	07151 566-262 sport@zvw.de
Sport	

Börse

Dax	Euro Stoxx 50	Euro
↓	↓	↓
13494,03 Pkt. -19,78 Pkt.	3793,18 Pkt. -5,31 Pkt.	1,0951 Dollar -0,18 Cent

Wetter



Mittags 11°
Nachts 3°
Regen, in höheren Lagen
Schneereggen und windig



4 194202 302102 20007

Kramp-Karrenbauer gibt auf – die CDU bebt

Die Regierungskrise in Thüringen hat
dramatische Folgen für die Spitze der
Bundes-CDU – wie gefährlich ist der nun
drohende Machtkampf für die Kanzlerin?

Wer beerbt die CDU-Chefin?
Es wird wohl ein Mann aus
Nordrhein-Westfalen

Plötzlich sieht sich die SPD
als Stabilitätsanker der
Großen Koalition – eine
neue Kanzlerschaft
würde jedoch
alles für die
Sozialdemokraten
verändern

► Leitartikel



CDU-Chefin Kramp-Karrenbauer ist nach nur 14 Monaten im Amt über das Thüringen-Debakel gestürzt. Foto: AFP/John MacDougall

90 Millionen Euro für den ländlichen Raum

STUTT GART (dpa). Die Landesregierung fördert die Strukturentwicklung im ländlichen Raum 2020 mit 90 Millionen Euro. Dies sei die höchste Fördersumme, die bisher im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum gezahlt wurde, sagte der Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk (CDU), in Stuttgart. In diesem Jahr werden 1538 Projekte in 487 Gemeinden gefördert. Die Fördermittel sollen Investitionen von 729 Millionen Euro nach sich ziehen. In den letzten 25 Jahren seien mehr als 26 000 Projekte von Gemeinden, Privatpersonen und Firmen unterstützt worden, berichtete Hauk. Fördermittel von 1,6 Milliarden Euro hätten Investitionen von 12,6 Milliarden angestoßen. Neu ist die Sonderförderung für Dorfgasthäuser.

► Kommentar

Ein Linker mit großem Herz

Wenige Tage vor dem Valentinstag (14. Februar) sind mit Bodo Ramelow die Gefühle Gassi gegangen. „Hallo Schatz, ich liebe Dich“, schrieb der kürzlich von bösen Mächten abgewählte Ministerpräsident von Thüringen seiner Frau. Oder waren es gar nicht die Gefühle, sondern eiskaltes politisches Kalkül? Der Vorzeige-Linke hat das Ganze jedenfalls auf Twitter geschrieben, so dass es auch wirklich jeder mitbekommt, und ein Mann, der seine Frau Schatz nennt, müsste eigentlich selbst im zerstrittenen Thüringen mehrheitsfähig sein. Zur Sicherheit hat Bodo Ramelow aber dann noch seinen süßen Hund erwähnt, der unter der derzeitigen Situation auch leide. Genauer hat das Ramelow nicht erklärt. Wer darüber mehr wissen will, der hebe auf Twitter das Bein. (rai)



Verschärft Daimler-Chef sein Sparprogramm?

STUTT GART (StN). Der Sparkurs beim Autobauer Daimler fällt möglicherweise schärfer aus als gedacht. Wie das „Handelsblatt“ am Montag berichtete, will der Vorstandschef Ola Källenius noch deutlich mehr beim Personal einsparen als die rund 1,4 Milliarden Euro, die er im November bei der Präsentation seiner Strategie für die kommenden Jahre genannt hatte. Källenius legt an diesem Dienstag in Stuttgart die Bilanz für das Jahr 2019 vor.

Dem Bericht zufolge sollen weltweit bis zu 15 000 Stellen wegfallen. Bisher war von mindestens 10 000 Stellen die Rede gewesen. Allerdings hatte Daimler diese Zahl nie genannt, sondern nur einmal von einer niedrigen fünfstelligen Zahl gesprochen. Der Gesamtbetriebsrat betonte, er kenne die Zahl nicht und wolle sie auch nicht kommentieren.

Sabine wirbelt Deutschland durcheinander

Orkantief lässt Bahn und Flughäfen zeitweise stillstehen – Sturm im Südwesten verläuft noch glimpflich

BERLIN/STUTT GART (dpa/red). Nach dem Durchzug des Orkantiefs Sabine hat sich die Lage in vielen Teilen Deutschlands im Lauf des Montags vorerst beruhigt. Entwarnung gab der Deutsche Wetterdienst (DWD) aber noch nicht. Für das südliche Bayern und Baden-Württemberg wurde auch am Nachmittag noch vor Orkanböen mit Windgeschwindigkeiten von 100 bis 120 Stundenkilometern gewarnt.

In Hamburg wurde mit Sturmfluten gerechnet. Für die Nacht auf Dienstag erwarteten

die Meteorologen vom Westen Deutschlands her wieder eine Windzunahme mit Sturmböen. Weitere Stürme sind auch in den nächsten Tagen nicht ausgeschlossen.

Die Deutsche Bahn ließ ihren Fernverkehr – anfangs noch mit Ausnahme Baden-Württembergs und Bayerns – wieder anrollen, nachdem die Züge seit Sonntag bundesweit sicherheitshalber gestoppt worden waren. Bahnreisende mussten aber weiterhin mit Verspätungen und Zugausfällen rechnen. Die Bahn empfahl, auch für diesen Dienstag

geplante Fahrten im Fernverkehr auf einen anderen Tag zu verschieben. Der regionale Schienenverkehr kam in vielen Gegenden allmählich wieder ins Rollen.

Auf seinem Weg über Deutschland traf der Orkan seit Sonntagabend den Verkehr schwer, die Schäden hielten sich aber einigermaßen in Grenzen. An den Flughäfen fielen Hunderte Starts und Landungen aus.

Vor großen Problemen standen Eltern von Schul- und Kindergartenkindern: Denn etliche Städte ließen den Unterricht an ihren

Flugtickets werden in Deutschland knapper und teurer

Verband: Bahnfahrkarte bei gut vier
von fünf Verbindungen billiger

BERLIN/FRANKFURT (dpa). Flugpassagiere in Deutschland müssen sich auf ein knapperes Angebot und steigende Ticketpreise einstellen. Laut einer Flugplan-Analyse des Bundesverbandes der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL) bieten die Fluggesellschaften bis einschließlich Oktober 1,8 Prozent weniger Sitzkapazität an als im gleichen Vorjahreszeitraum. Gestrichen wurden besonders innerdeutsche Verbindungen (-7,1 Prozent) und Europa-Flüge (-2,1 Prozent), während interkontinental das Angebot um 3,1 Prozent ausgebaut wurde.

Aktuell haben der Auswertung zufolge besonders die Billigflieger Easyjet und Ryanair sowie der Ferienflieger Condor ihr Programm im Vergleich zu 2019 ausgedünnt. Deutlich zugelegt haben hingegen Tuifly und der ungarische Billiganbieter Wizz.

Der Preis sei nur selten ein Grund für Verbraucher, lieber zu fliegen als den Zug zu nehmen: Nach einer Auswertung des BDL ist die Bahnfahrkarte bei gut vier von fünf Verbindungen billiger als ein Flugticket.

Kommentar

Erfolgsstory

Der ländliche Raum braucht
weiter Unterstützung

VON CHRISTOPH LINK

Die Kneipe macht zu, die Apotheke ebenfalls. Der Landarzt findet keinen Nachfolger, und irgendwann schließen der Laden, der Kindergarten und die Grundschule: Das Schicksal betrifft Tausende Landgemeinden in Deutschland. Sie verlieren ihre Anziehungskraft. Und ihre Bevölkerungszahl sinkt von Jahr zu Jahr.

Von abgehängten Regionen spricht dann der Städter und fühlt sich auf der sicheren Seite. In einer Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft finden sich 19 Regionen, denen Zukunftsprobleme vorausgesagt werden – durch eine schrumpfende Bevölkerung und eine verfallende Infrastruktur. Davon liegen elf in Ostdeutschland, der Rest in westdeutschen Ländern wie Nordrhein-Westfalen, dem Saarland und Rheinland-Pfalz. Landstriche in Baden-Württemberg sind nicht genannt. Es steht außer Zweifel, dass der Südwesten „stark in der Fläche“ ist.

Das liegt zum einen daran, dass selbst vermeintlich abgelegene Dörfer im Schwarzwald oder Welzheimer Wald noch ihr kleines Industriegebiet haben und gute Jobs bieten. Zum anderen trägt das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum sein Scherflein zur Erhaltung dörflicher Strukturen bei. Seit 25 Jahren. Mit Zuschüssen wird die Grundversorgung gestärkt, es werden Gemeinschaftshäuser und Freibäder gefördert und Altbaubesitzern bei der Sanierung geholfen.

Ausruhen kann sich die Landesregierung dennoch nicht. Vor allem die Verkehrsanbindung einiger Landesteile lässt zu wünschen übrig. Am gravierendsten sind Funklücken, die den Südwesten wie ein Flickenteppich überziehen. Ohne ein funktionierendes Handynet und eine starke Internetanbindung aber steht heute jede Region auf dem Abstellgleis.

christoph.link@stzn.de